

KURZ NOTIERT

Versammlung des
Unterstützungsvereins

Herzogenrath. Zu einer außerordentlichen Versammlung lädt der Sterbeunterstützungsverein Merksteine alle Mitglieder für Freitag, 21. September, in die Thekla-Schützenhalle, Comeniusstraße 8, ein. Beginn ist um 19 Uhr. (b)

Seniorenkameradschaft
Ofden feiert Jubiläum

Alsdorf. Die Seniorenkameradschaft Alsdorf-Ofden 1962 unter Vorsitz von Renate Bullok blickt am Samstag, 22. September, auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück. Dieses Jubiläum soll in einem großen Rahmen ab 16 Uhr unter der Schirmherrschaft von Marion Plum, Leiterin der Sparkassengeschäftsstelle Alsdorf-Ofden, in der Festhalle in Ofden gefeiert werden. Hierzu wird den Besuchern und den Mitgliedern des Festausschusses auch ein Rahmenprogramm geboten, bei dem unter anderem der MGV Broicher Siedlung sowie „Dat Alsdörp Trio“ mitwirken. Die Ofdener Seniorenkameradschaft kümmert sich im besonderen Maße um die Belange älterer Menschen. (rp)

Ausstellung
im Blauen Haus

Würselen. Das Blaue Haus, Mauergrässchen 5, lädt wieder zu seiner „KulturKunstKüste-Ausstellung“ ein. Sie findet dort am Samstag, 22. September, von 12 bis 19 Uhr und am Sonntag, 23. September, von 11 bis 18 Uhr bei Familie Gaca-Chermin, ☎ 02405/480778, statt. Auch in diesem Jahr wird die Ausstellung mit einer Reihe von kunstgewerblichen Highlights aufwarten. Zwölf Ausstellerinnen werden ihre Artikel zur Schau stellen. (ehg)

Gemeinde lädt zum
Flohmarkt ein

Würselen. Die Evangelische Kirchengemeinde Broichweiden veranstaltet am Samstag, 22. September, einen Flohmarkt „Alles fürs Kind“. Gebrauchte Kinderkleidung, Spielzeug, Kinderwagen und Kinderfahrzeuge werden von 13 bis 16 Uhr im Gemeindezentrum, Jülicher Straße 109, angeboten. Groß und Klein sind zum Stöbern und Kaufen eingeladen. Der Gesamterlös ist für die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde bestimmt. Wer mithelfen und mitverkaufen möchte: ☎ 02405/474653. (ehg)

Naturfreunde schnüren
die Wanderschuhe

Herzogenrath. Der nächste Dienstagsspaziergang der Merksteiner Naturfreunde führt am 25. September in die Niederlande. Von Eys geht es über den Kruisberg nach Cartils und durch den Eyserbosch zurück. Treffpunkt ist um 9.15 Uhr am August-Schmidt-Platz. Mitwanderer sind willkommen. Infos unter ☎ 02406/62471. (b)



Informationen zur Schullandschaft in Baesweiler: Renate Westermann, Didaktische Leiterin der Gesamtschule Langerwehe, klärt über die Sekundarschule auf. Fotos: Daniel Gerhards

Schullandschaft: Die Optionen offenhalten

Experten erläutern bei einer Informationsveranstaltung der Stadt den aktuellen Sachstand. Beobachten und nicht voreilig festlegen.

VON DANIEL GERHARDS

Baesweiler. Es herrscht Schulfrieden in NRW. Ein Resultat der politischen Verhandlungen war unter anderem die Einführung einer neuen Schulform: Die Sekundarschule. In Baesweiler informierte die Stadtverwaltung nun in der Settericher Realschule über die Möglichkeiten, die sich daraus auch in Baesweiler ergeben. Zwar blieben einige Stühle in der Aula der Schule frei, doch das Interesse der Eltern war durchaus rege.

Derzeit gibt es in Baesweiler drei weiterführende Schulen – eine



Ist die Hauptschule zu retten? Schulleiter Rainer Lax berichtet von konstanten Anmeldezahlen und besonderen Herausforderungen an der Goetheschule.

„Es gefällt uns nicht, dass eine große Zahl junger Leute aus Baesweiler außerhalb unserer Stadt eine Schule besucht.“

DR. WILLI LINKENS,
BÜRGERMEISTER

Hauptschule, eine Realschule und ein Gymnasium. Trotzdem pendeln im aktuellen Schuljahr mehr als 80 Kinder und Jugendliche aus dem Stadtgebiet in umliegende Städte aus, um dort eine Schule zu

besuchen. Nicht mal halb so viele aus anderen Städten besuchen Baesweiler Schulen. Das ist der Verwaltung ebenso wie den Schulpolitikern ein Dorn im Auge. „Es gefällt uns nicht, dass eine große Zahl junger Leute aus Baesweiler außerhalb unserer Stadt eine Schule besucht“, sagte Bürgermeister Dr. Willi Linkens.

Vorwiegend weichen die Schüler auf Gesamtschulen – etwa in Alsdorf oder Übach-Palenberg – aus. Theoretisch wäre es denkbar, dass Baesweiler eine Gesamtschule eröffnet. Doch das gefährde nach Aussage der Bezirksregierung den Gesamtschulstandort Übach-Palenberg, erklärte Linkens.

Dennoch: Ziel des Schulträgers ist es, in Baesweiler eine Schullandschaft zu schaffen, „die allen gerecht wird“, betonte Schulamtsleiter Wolfgang Ohler.

Eine neue Option ist die Schaf-

fung einer Sekundarschule. Darin könnten die bestehende Hauptschule Goetheschule und die Realschule zusammengefasst werden. Kooperieren könnte die Sekundarschule mit dem Baesweiler Gymnasium, damit die leistungsstarken Kinder problemlos bis zum Abitur gelangen. In solchen Sekundarschulen sind mehrere Unterrichtsformen möglich (integriert, teilentworf und kooperativ). „Die Gesamtschulen und die meisten bereits gegründeten Sekundarschulen verfahren nach dem integrierten Konzept“, sagte Referentin Regina Westermann, Didaktische Leiterin der Gesamtschule Langerwehe, bei der Elterninformationsveranstaltung. In diesem Konzept bleiben die Schüler im Klassenverband zusammen. Eine Differenzierung erfolgt über schwierige, beziehungsweise leichtere Kurse, etwa in Mathematik, Deutsch oder den Naturwissenschaften. „Man muss dazu sagen, dass die Sekundarschule noch im Aufbau begriffen ist. Lehrpläne liegen noch nicht in Gänze vor“, sagte Westermann. Daher gelten für die meisten Sekundarschulen derzeit die Lehrpläne und Versetzungsregeln der Gesamtschule.

Zwingend notwendig ist eine Sekundarschule in Baesweiler derzeit noch nicht. Schließlich kann die Hauptschule auch ohne eine Zusammenlegung mit der Realschule weitergeführt werden. Dafür benö-



Noch werden in Settericher Realschüler unterrichtet. Ob das so bleibt, oder ob im Schulgebäude am Weier in Zukunft eine Sekundarschule untergebracht wird, ist bisher offen.

tigt man mindestens 18 Schüler pro Jahrgang. „Die Prognosen zeigen, dass die Hauptschule auch in den kommenden Jahren erhalten

„Die Prognosen zeigen, dass die Hauptschule auch in den kommenden Jahren erhalten werden kann.“

WOLFGANG OHLER,
SCHULAMTSLEITER

werden kann“, sagte Ohler. Indes: Die Schülerzahlen an der Hauptschule gehen im Allgemeinen zurück. Allerdings melden sich an

der Goetheschule vermehrt Schüler an, „die ein bisschen mehr Hilfe brauchen“, verdeutlichte Schulleiter Rainer Lax. Die Kinder und Jugendlichen kämen in großen Gruppen schlecht zurecht und fühlten sich in den kleinen Klassen (um die 18 Schüler) an der Goetheschule gut aufgehoben.

So bleibt die Frage, ob alles beim Alten bleibt, oder die Sekundarschule doch kommt. „Es gibt in keiner Weise eine Festlegung, wie wir die Schullandschaft in Baesweiler gestalten wollen“, sagte Linkens dazu. Und es gebe auch keine Tendenzen in irgendeine Richtung – nicht im Stadtrat, nicht in der Verwaltung. Vor einer Entscheidung sei es unabdingbar, in jedem Fall die Eltern zu befragen.

Kontakte nach China geknüpft

Delegation informiert sich im ITS Baesweiler über Wirtschaftsförderung

Baesweiler. Hochrangige Vertreter der chinesischen Provinz Guizhou sowie der Provinzhauptstadt Guiyang haben sich im Internationalen Technologie- und Service-Centers Baesweiler (ITS) über Strukturwandel und Wirtschaftsförderung informiert. Bürgermeister Dr. Willi Linkens und ITS-Geschäftsführer Dirk Pfeifferling nahmen die 17-köpfige Delegation aus Asien in Empfang.

Die Provinz befindet sich im Südwesten von China. Auf einer Fläche, die halb so groß ist wie die Bundesrepublik Deutschland, leben rund 39 Millionen Menschen. Trotz reicher Rohstoffvorkommen und der günstigen Lage im Land ist die Provinz Guizhou wirtschaftlich nur schwach entwickelt.

Die Regierungsvertreter der Provinz sowie die mitgereisten Vertreter der Provinzhauptstadt Guiyang machten deutlich, dass man bestrebt sei, die Provinz wirtschaftlich weiter zu entwickeln. Aus die-

sem Grund befinde man sich auf einer Deutschlandreise, um Eindrücke von wirtschaftlich erfolgreichen Regionen zu erlangen. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister und einer thematischen Einführung in die Region stellte Pfeifferling den Strukturwandel und die nachfolgende wirtschaftliche Entwicklung in Baesweiler vor.

Gäste beeindruckt

Hierbei zeigten die Gäste besonders großes Interesse an den Ausführungen zur Entwicklung des Gewerbegebietes Baesweiler, wie das ITS bilanziert. Insbesondere die Tatsache, dass es der Stadt Baesweiler gelungen sei, die mit der Zerschließung 1975 auf einen Schlag verlorengegangenen 2100 Arbeitsplätze nicht durch ein oder zwei Großunternehmen zu kompensieren, sondern durch die Ansiedlung vieler kleiner und mittel-

ständischer Betriebe. So befinden sich zurzeit mehr als 180 Unternehmen mit über 3500 Arbeitsplätzen im Gewerbegebiet. Aus Sicht der chinesischen Gäste sei dies der bessere, weil krisensichere Weg, dringend benötigte Ersatzarbeitsplätze zu schaffen.

Es entwickelte sich im Anschluss eine interessante und lebhaft Diskussion, bei der laut ITS die Teilnehmer zahlreiche Erfahrungen austauschen konnten, die Unterschiede in den jeweiligen Systemen deutlich wurden, aber auch Gemeinsamkeiten der Wirtschaftsförderung nicht ungedeckt blieben.

Insgesamt zeigten sich die Gäste aus China nach ITS-Angaben von der wirtschaftlichen Entwicklung in Baesweiler sehr beeindruckt und die Teilnehmer vereinbarten, auch weiterhin per E-Mail und Internetauftrag miteinander im Gespräch zu bleiben, um sich stetig austauschen zu können.



Mädchenteam des Baesweiler Tennisclubs ist nun erstklassig

Spannende Matches mit erfolgreichem Ausgang haben sie reichlich bestritten, nun gibt es die Belohnung: Das Mädchenteam des Baes-

weiler Tennisclubs (BTC) ist nun erstklassig. Die Spielerinnen um Clubtrainer Nikola Jelic – Zejda Veljagic, Anna Pfeifferling, Julia Linden, Elisa

Creuls, Johanna Bergstein und Maria Wolter – können kräftig feiern, denn sie spielen ab der kommenden Saison in der 1. Verbandsliga